

Ohne die Berücksichtigung dieses früher kaum beachteten plastischen Unterschiedes ist die richtige Bestimmung eines jüngeren Würgfalken und eines ihm, wie es vorkommt, nahezu gleich gefärbten Wanderfalken sicherlich keine Kleinigkeit. Das eben Mitgeteilte enthält daher für die Beurteilung auch der weiteren deutschen Vorkommnisse des Würgfalken vielleicht eine beherzigenswerte Lehre.

---

### Ueber die Raubseeschwalbe, *Sterna tschegrava* Lepech.

Ein Naturdenkmal auf der Insel Sylt.

Von Dr. Carl R. Hennicke.

(Mit Schwarzbild Tafel VI und VII.)

Zu den Vögeln, die im Laufe des verflossenen Jahrhunderts in unserer deutschen Heimat fast ausgestorben sind, gehört neben dem Uhu, dem Kolkraben, dem Kormoran und verschiedenen Adlern in erster Linie die grosse Raubseeschwalbe, ein Vogel, der in Deutschland gegenwärtig nur noch auf der Nordseeinsel Sylt, und zwar auf deren nördlichstem Teile, dem sogen. Ellenbogen, als Brutvogel vorkommt. Noch zu Naumanns Zeiten, wie dieser uns in seinem Haushalt der nordischen Seevögel berichtet, konnten auf demselben Brutplatze noch 200—300 Brutpaare dieses prächtigen grossen Vogels beobachtet werden. Jetzt sind von dieser stattlichen Anzahl noch 10—11 Paare übrig geblieben. Das ist der ganze Rest dieses schönen Vogels, den wir in Deutschland noch aufweisen können. Im Jahre 1903 berichtete zwar Nehrling, in seiner Vorlesung habe ihm ein Student aus Trent im nordwestlichen Rügen mitgeteilt, dass alljährlich auf einer nordöstlich von Trent gelegenen Möveninsel einige brütende Pärchen angetroffen würden, bis jetzt hat diese Nachricht meines Wissens aber noch keine Bestätigung gefunden.

Der Hamburger Ornithologische Verein hat seit einigen Jahren im Interesse der Erhaltung dieser kläglichen Reste die Jagd auf dem Ellenbogen gepachtet, aber es ist trotzdem zu befürchten, dass auch diese wenigen Paare über kurz oder lang noch aus unserer Fauna verschwinden werden. Unsere Hoffnung, dass die Vögel vielleicht sich auf der dem Ellenbogen so nahe gelegenen Insel Jordsand, die ihnen ein vollständiges Asyl bieten würde, ansiedeln, scheint nicht in Erfüllung zu gehen. Wenigstens ist bis jetzt noch kein Paar brütend dort festgestellt worden.





Raubseeschwalben, *Sterna tschegrava* Lepech.  
| Brutplatz.  
(Aus „Schulz, Naturrurkunden“).





Raubseeschwalben, *Sterna tschegrava* Lepech.  
Brutpaar.

(Aus „Schulz, Naturkunden“).



Da ist es denn mit grosser Genugtuung zu begrüßen, dass Herr Georg E. F. Schulz wenigstens versucht hat, für seine „Natururkunden“\*) das Naturdenkmal auf der Platte festzuhalten. Fünf auf dem Ellenbogen aufgenommene Photographien geben uns Bilder aus dem Leben der Raubseeschwalbe wieder. Zwei davon sind wir in der Lage unseren Lesern vorzuführen. Das eine stellt einen Teil des Brutgebiets hart am Strande dar. Wir sehen darauf links ein Pärchen, von dem das Weibchen brütet, während das Männchen ruhig daneben steht, rechts ein brütendes Weibchen und ein fütterndes Männchen. Die zweite Tafel zeigt uns ein Pärchen, von dem der eine Gatte das einen Tag alte Junge füttert, während das Weibchen noch das zweite Ei bebrütet. Leider waren infolge des herrschenden Regenwetters nur wenige Platten von den zahlreichen Aufnahmen brauchbar, doch verspricht der Künstler es noch versuchen zu wollen kinematographische Aufnahmen zu machen. Wir wollen wünschen, dass diese gelingen, damit der grosse schöne Vogel, von dem der Ellenbogen nicht nur in Deutschland der einzig bekannte Brutplatz ist, sondern der auch in ganz Europa nur an sehr wenigen Punkten sicher als Brutvogel festgestellt ist, wenigstens im lebenden Bild unseren Nachkommen als deutscher Vogel erhalten bleibt. Noch immer aber wollen wir hoffen, dass es gelingt, die wenigen Paare der deutschen Fauna zu erhalten. Dazu ist es jedoch nötig, dass sich der Staat der Brutkolonie annimmt und nach dem Muster der amerikanischen Reservationen den Ellenbogen als staatliches Vogel-Asyl erklärt. Ich gedenke in nächster Zeit auf diesen Punkt nochmals zurückzukommen, möchte aber schon jetzt nicht versäumen, den massgebenden Stellen zuzurufen: Videant consules! Es ist höchste Zeit!

---

### **Vorläufiges über den heurigen Steppenhühnerzug.**

#### **II. Nachtrag. \*\*)**

Von Viktor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen in Villa Tännenhof bei Hallein.

#### **Russland.**

Zwei im April bei Trostenetz (Gouv. Charkow) erlegte Stücke erhielt das Museum A. Koenig in Bonn a. Rh. (Dr. le Roi in litt., 19. X. 08.)

Im Nieder-Bartauschen schen Kirchspiel (Kurland) wurden Mitte

---

\*) Verlag von Paul Parey, Berlin.

\*\*) cfr. Orn. Monatsschr. XXXIV., No. 1, p. 53—59.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Hennicke Carl Rudolf

Artikel/Article: [Ueber die Raubseeschwalbe, Sterna tschegrava Lepech.  
198-199](#)